

Stuttgart, den 19. 11. 38.

22. 12.

Lieber Herr Faust!

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen aus Genf. Es freut mich, dass Sie nach wie vor sich bester Gesundheit erfreuen, was bei meiner Frau und mir auch der Fall ist.

Wir sind froh, die Zeit in Sevilla hinter uns zu haben, denn es war nicht angenehm, nimmsoviel als man jeden Tag mehr Ärger im Geschäft hatte als Freude an der Arbeit. Herr Keller, der die Geschäftsstelle in Bilbao hatte, ist im Oktober ebenfalls aus der Firma ausgeschieden und nach Deutschland zurückgekehrt. Für ihn ist nunmehr der Sohn Robert nach Bilbao gegangen, aber wie mir H. Funhof gestern schrieb mit dreifachen Spesen, Wagen u. s. w. und mit bislang noch überhaupt keinem Erfolg. H. Funhof legt sich ja wie H. Barrera auch mit Abschiedsgedanken und zieht von seinem investierten Kapital in der Firma schon alle drei Monate einige tausend Pesetas heraus. H. Funhof schrieb mir, dass das Geschäft nach wie vor gut geht mit über 200 000.- Umsatz pro Monat bei einer sehr hohen Reingewinnquote im Mittel von etwa 40-45% brutto. Da die Gesamt-Kosten monatlich nur etwa 12 000.- betragen, imübrin ein monatliches Netto-Gewinn von ca. 65-70 000.-. Aber mehr als weniger. Ein grosser Teil der Wertesätze wird mit 100% und darüber verkauft.

Das Geschäftskapital dürfte heute nach ziemlich sicheren Angaben n. H. Finkhof, die ich z.T. kontrollieren konnte ca. 500 - 600 000.- betragen, nachdem am Anfang in Sevilla ca. 100 000.- noch vorhanden waren.

Wie Sie sehen, bin ich nunmehr in Stuttgart gelandet, wo ich bei der Fa. Delisle & Ziegler, Wollseilmaschinen- und Wollseilg.-Handel (der Konkurrenz von Lahn & Kell) tätig bin. Ich bin im Ausseendienst für Joss - Stuttgart und verdiene sehr gut, jedenfalls das Doppelte als in Sevilla bei natürlich erheblich besseren Wohn- u. Lebensverhältnissen. Man ist natürlich etwas mehr eingeeignet als früher im Ausland, aber alles kann man ja nicht haben.

Was mich freute zu hören, ist dass sich Antonio in Brüssel befindet. Ich hatte ihn in Barcelona 2 oder 3 Tage nach Ausbruch der Revolution auf der Straße getroffen und mich lange mit ihm unterhalten. Früher hatten wir uns oft gesehen und wir waren ja ziemlich angefreundet. Wenn Sie ihm mal schreiben sollten, so grüßen Sie ihn bitte recht herzlich von mir. Seinen Bruder René ich nicht, wenigstens kann ich mich nicht entsinnen.

Ihren einseitigen Brief nach Sevilla hatte ich noch vor meiner Abreise erhalten und Ihnen auch, ich weiß nicht mehr von Sevilla oder Dissabon außer Karte bestätigt. Er ist also nicht verloren gegangen.

Bei Ihrer nächsten Rückkunft mit Datas werden Sie sicherlich

viel Neues erfahren. Vielleicht können Sie bei dieser Gelegenheit bei ihm anregen, dass er meine alten Kataloge und Unterlagen, von denen ich Ihnen ja schon einmal schrieb, beiseite legt und verwahrt oder mir durch Sie irgendwie schickt. Würden Sie dies für mich tun? Besten Dank im voraus.

Meine Absicht, mich am Bodensee selbständig zu machen, ist deshalb nicht gelungen, weil ich nicht die in Aussicht genommenen Verkäufe haben konnte. Die Firmen wollen alle Herren, die bei der Kindenschaft schon eingeführt sein und nicht Leute, die 12 Jahre im Ausland waren. Aber später wird es schon mal klappen, wenn es mich nicht doch wieder in die Ferne ziehen sollte. Meine Sache für Rom Ende Frühjahr nach Südamerika (wahrscheinlich Chile) steht schon in Aussicht. Auch von Klein, Schanzlin & Becker habe ich vor wenigen Tagen ein Angebot für Wien erhalten für das Rom Ende Frühjahr.

Am schönsten war es eben doch in Barcelona. In Sevilla war es zu afrikanisch in allem und hier ist es zu nördlich streng. Ja, wer weiss, ob man nicht doch eines Tages wieder in Barcelona sich die Hände drücken kann.

Kün, liebe Herr Fürst, für heute will ich schließen, meine Frau ruft im Abendessen. Empfangen Sie einen herzlichen apretón de manos von
Ihren ey. Heinrich Rief, Frau.

N.B. Schreiben Sie mir bitte wie früher an die Adresse
meiner Mutter in Friedrichshafen, Königsstr. 71
den wir wohnen hier in Stuttgart noch
möbliert bis wir eine Wohnung finden
und das hier vielleicht schon bald einen
Wechsel geben.

Der alte Reisende in Sevilla, Luis Ramirez,
hat die Firma übrigens aus gleichen Gründen
auch den Rücken gekehrt und ist jetzt
für Agente in Huelva als Vertreter für Sevilla
tätig, wo er sehr schön verdienen soll.

Sie werden ihn sicher kennen, er ist schon
vor Barreras in der Filiale Sevilla gewesen.

Auch andere Abgänge stehen noch bevor.
Ich war lediglich der erste, der die Konsequenzen
zog.